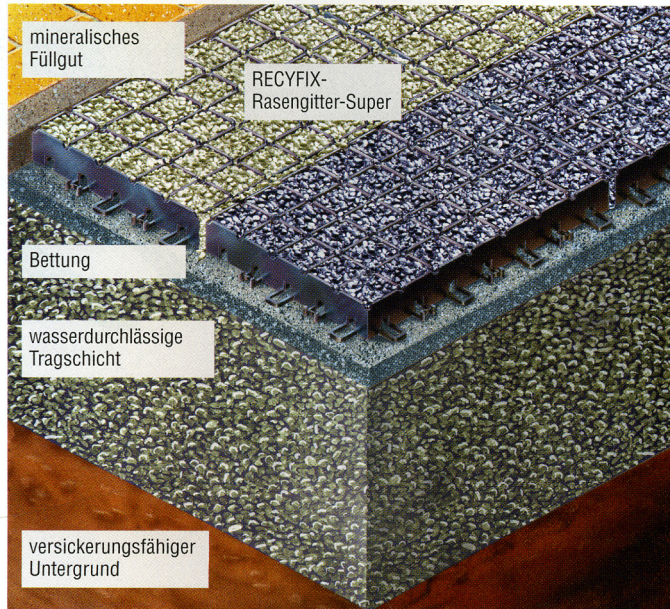


Einbauhinweise: Rasengitter Super



Unsere Einbauhinweise sind allgemein bekannte Vorschläge. Sonder-Einbauarten aufgrund örtlicher Bodenverhältnisse sind von planender Seite festzulegen und nach dem Grundsatz: soviel Verdichtung wie nötig, soviel Durchlässigkeit wie möglich. Unser Team hilft Ihnen bei ihren individuellen Plänen und Wünschen.

Die in Fachkreisen allgemein bekannten Vorschriften und Richtlinien sind beim Einbau zu berücksichtigen. Eine Verkehrsbelastung gemäß RStO bestimmt die Anwendung für gelegentliche Benutzung von Parkflächen für PKW-Verkehr.

Für regelmäßig befahrende Zufahrtswege oder Splittfüllungen sind die Gitter ungeeignet. In Notfallsituationen ist eine ausreichende Sicherheit im Sinne der de DIN 10490 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“ gegeben. Gefälle über 5% sind nicht zulässig. Beim Einbau in Böschungen können größere Gefälle ausgebildet werden.

1. Die Vorbereitung des Unterbaus erfolgt in Ergänzung der o.g. Vorschriften. Auf ausreichende Wasserdurchlässigkeit ohne Gefährdung der Standsicherheit ist zu achten
2. Die Verdichtung der ungebundenen Tragschicht und deren spätere Belastung, z.B. Ausweichparkplätze für Busse auf frostsicherem Untergrund, beträgt ca. 50 cm. Die Zusammensetzung soll nach ZTVT-StB 95 erfolgen.
3. Vor dem Verlegen der Gitter ist eine Bettung je nach späterer Befüllung vorzusehen, die nach Verdichten ca. 4 cm Dicke beträgt. Bei mineralischer Gitterfüllung kann ein gewaschenes Brechsand-Splitt-Gemisch o. ä. verwendet werden. Wird eine erhöhte Standfestigkeit gefordert, können dessen abschlämmbare Bestandteile, max. 3 Masse-%, durch hydraulische Bindemittel ersetzt werden. Weiterhin ist eine Auswaschung in untere Schichten durch Filterstabilität der Lagen zu verhindern. Bei Rasenfüllung wird für die Bettung ein entsprechendes abgestuftes Lava-Gemisch eingesetzt.
4. Rasengitter-Super ist für die Verlegung mit einer Zwangsfuge konstruiert, um mögliche Ausdehnungen der Gitter auszugleichen. Die Verbindungstechnik ermöglicht ein Verrasten von oben mittels Fußdruck. Rundungen und Aussparungen können mit handelsüblichen Schneid- und Ablängungsgeräten erstellt werden.
5. Die Ankerdorne an der Unterseite bewirkt ein gutes flächeverteiltes Verzahnen in der Bettung. Der gesamte verlegte Bereich ist mit einer Umrandung einzufassen oder niveaugleich mit Verankerungsstiften zu fixieren. Diese Anker können je nach Bodenaufbau durch Spezielle Führungen in Gitter eingeschlagen werden..

6. Bei Befüllung mit mineralischen Füllgut, z.B. Kies oder Edelsplitt, sind die Gitter vor und nach dem Abrütteln, das mit handelsüblichem Plattenrütteln erfolgt, zu verhüllen. Nach dem Abrütteln der Fläche muss die Standfestigkeit der gefüllten Gitter einer Pflasterdecke der Bauklasse VI nach RstO entsprechen. Bei stärkerer Verkehrsbelastung ist die Bauklasse zu erhöhen.

7. Beim Einsatz von Rasen erfolgt die Befüllung mit Wachstums-Substrat in zwei Arbeitsgängen vor und nach dem Abrütteln mit handelsüblichen Plattenrüttlern, gemäß DIN 18917 und DIN 18035 Teil 4. Damit sich das Substrat setzen kann, ist die Fläche vor dem Abrütteln zu wässern. Nach der Einsaat sollte das wiederaufgefüllte Substrat bündig mit der Rasengitter-Oberkante abschließen. In der Keimphase ist die Oberfläche bis nach dem ersten Schritt regelmäßig zu wässern und darf nicht befahren werden. Wir empfehlen, die Rasenfläche regelmäßig zu wässern, mähen, aufzufüllen und nach Bedarf zu düngen. Diese Maßnahmen erhalten die Nutzung dauerhaft das Erscheinungsbild der Rasenfläche

